



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Statistisches Amt**

# Jahresbericht 2016

---

# Tourismusstatistik

---

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

---



Statistisches Amt  
Kanton Basel-Stadt  
Binningerstrasse 6  
Postfach  
4001 Basel

Tel. 061 267 87 27  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

---

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Rückblick: Das Tourismusjahr 2016 im Zeitraffer.....	3
2 Europäische Märkte .....	5
3 Aussereuropäische Märkte .....	6
4 Angebot und Auslastung .....	7
5 Hotelkategorien .....	8
6 Aufenthaltsdauer .....	9
7 Anhang.....	10

## Impressum

Herausgeber  
Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Postfach, Binningerstrasse 6, 4001 Basel  
Telefon 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37  
www.statistik.bs.ch, [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)

© Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, 13. Februar 2017  
Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht

## 1 Rückblick: Das Tourismusjahr 2016 im Zeitraffer

Im Jahr 2016 verzeichnete der Basler Tourismus 1 217 677 Übernachtungen und 649 102 Hotelgäste. Damit wurde der positive Trend der letzten Jahre weitergeführt, wenn auch mit nachlassender Dynamik. Der Wert des Vorjahres wurde um rund 16 000 Übernachtungen bzw. 1,3% übertroffen.

Die Zahl der Logiernächte in der baselstädtischen Hotellerie entwickelt sich seit 2003 mehrheitlich positiv. Die Millionengrenze wurde erstmals 2008 überschritten. Seither wird sie jedes Jahr überboten, so auch 2016: Mit 1 217 677 Logiernächten konnte die Basler Hotellerie gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 15 881 (+1,3%) verzeichnen. Zählt man die Logiernächte der zwölf zusätzlichen «schwimmenden Hotels» noch dazu, die während grossen Messen zum Einsatz kamen, so beträgt die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 18 942 Übernachtungen bzw. 1,6%. Somit übernachteten im Jahresdurchschnitt 2016 in den baselstädtischen Hotels täglich 3 327 Besucher. Der Höchstwert der täglichen Übernachtungen 2016 wurde am 23. Juli mit 5 579 registriert, der Tiefstwert am 3. Januar mit 1 090. Die positive Nachfrageentwicklung basiert sowohl auf dem Wachstum des Inlandmarktes als auch der ausländischen Märkte. 2016 lag die Inlandnachfrage bei 406 196 Logiernächten (+8 017 Übernachtungen bzw. +2,0% gegenüber dem Vorjahr), die ausländischen Gäste generierten 811 481 Logiernächte und damit eine Zunahme um 7 864 (+1,0%). Weiterhin buchen die Gäste aus der Schweiz rund einen Drittel aller Übernachtungen.

Entwicklung der Übernachtungszahl nach Herkunft der Gäste seit 1936

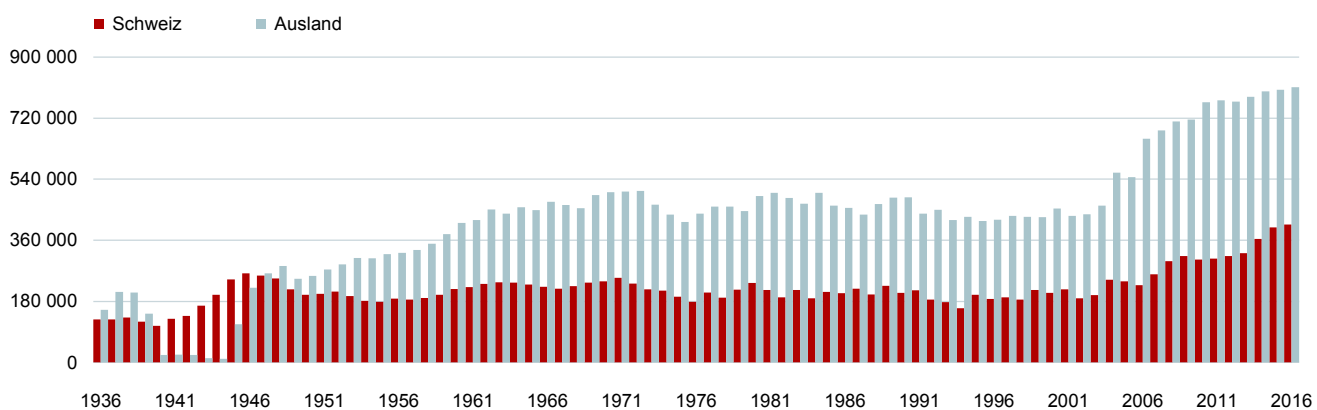


Abb. 2-1

Im Januar wurde mit 79 284 Übernachtungen das höchste je in einem Januar ausgewiesene Resultat erzielt. Verglichen mit 2015 entspricht dies einer Zunahme um 7 531 bzw. 10,5%. Diese Entwicklung dürfte v. a. auf die alle zwei Jahre stattfindende Leitmesse der Bau- und Immobilienwirtschaft «Swissbau» zurückzuführen sein, die mit über 1 100 Ausstellern aus 19 Ländern rund 105 000 Fachbesucher aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland angezogen hat.

Im Februar wurden 85 424 Logiernächte gezählt. Das sind trotz des Schaltjahr-Effektes 8,0% weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat, der seinerseits deutlich höher frequentiert war als in den vorangegangenen Jahren.

Auch im März gingen die Logiernächte im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück. Die Übernachtungen ausländischer Gäste nahmen um 8 431 bzw. 11,2% auf 67 174 ab, diejenigen der einheimischen Gäste hingegen um 923 bzw. 2,6% zu. Insgesamt resultierte damit eine Abnahme um 7 508 bzw. 6,8% auf 103 248 Logiernächte. Ein anderes Bild zeigte sich bei den zwölf während der Baselworld am Rheinufer vertäuten Hotel-Schiffen: Die insgesamt 8 154 registrierten Übernachtungen bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 3 061 (+60,1%).

Im April meldeten die baselstädtischen Hotelbetriebe zum zweiten Mal 2016 positive Zahlen. Das Logiernächteplus von 3 504 bzw. 3,9% auf 94 088 Übernachtungen ist auf in- und ausländische Besucher zurückzuführen. Insgesamt gingen 31 433 Logiernächte auf das Konto der einheimischen Gäste, 1 721 (+5,8%) mehr als ein Jahr zuvor. Bei den ausländischen Gästen wurde gegenüber April 2015 ein Anstieg um 1 783 bzw. 2,9% auf 62 655 Übernachtungen festgestellt.

Im Mai konnten die Basler Hotels mehr Gäste als ein Jahr zuvor begrüßen. Insgesamt wurden 59 286 Gäste gezählt, 2,8% mehr als im Mai 2015. Sie blieben im Schnitt 1,75 Tage und buchten knapp 104 000 Übernachtungen. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um 6,2%. Diese Entwicklung dürfte in erster Linie auf zwei grosse europäische Kongresse im Bereich Medizin sowie auf das Finale der UEFA Europa League zurückzuführen sein.

Im Juni wurden insgesamt 121 213 Logiernächte registriert. Das ist die höchste je in einem Monat gemessene Zahl an Logiernächten seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen vor 82 Jahren. Wesentlich dazu beigetragen haben unter anderem die Art Basel mit 95 000 Kunstinteressierten aus aller Welt sowie internationale Kongresse im Bereich Medizin und Chemie. Daraus resultierte eine Zunahme um 0,6%, ausschliesslich dank mehr Gästen aus dem Ausland. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 587 070 Übernachtungen registriert, 0,5% mehr als ein Jahr zuvor.

Im Juli wurden 108 044 Übernachtungen gezählt, das sind 6 491 Übernachtungen oder 5,7% weniger als im Juli 2015.

Im August verzeichnete die Basler Hotellerie 101 569 Übernachtungen, was gegenüber August 2015 einem Rückgang um 1 444 Logiernächte oder 1,4% entspricht.

Die letzten vier Monate des Jahres erwiesen sich als ausschlaggebend für das positive Gesamtergebnis. Im September verzeichneten die Basler Hotelbetriebe 110 173 Logiernächte, das sind 1 136 (+1,0%) mehr als im September 2015. Dieser Anstieg ging auf die ausländischen Gäste zurück, die so viele Logiernächte gebucht haben, wie noch nie in einem September.

Auch im Oktober wurde ein Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen registriert. Die Basler Hotels beherbergten rund 60 000 Gäste, das sind 4,0% mehr als im Oktober 2015. Sie buchten über 109 000 Logiernächte, was verglichen mit dem Vorjahr eine Zunahme um 2,5% bedeutet. Diesmal waren jedoch die einheimischen Gäste für das Wachstum verantwortlich.

Im November wurden 103 345 Übernachtungen gezählt, das sind 4 232 (+4,3%) mehr als im November 2015. Dieser Anstieg ging ausschliesslich auf die ausländischen Gäste zurück, die mit 64 988 Übernachtungen so viele Logiernächte gebucht haben wie noch nie in einem November.

Das höchste Wachstum im Vergleich zum Vorjahresmonat erzielte jedoch der Dezember mit einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12 967 bzw. 15,2% auf 98 399 Logiernächte.

Verteilung der Logiernächte nach Monat und Herkunft der Gäste im Vorjahresvergleich

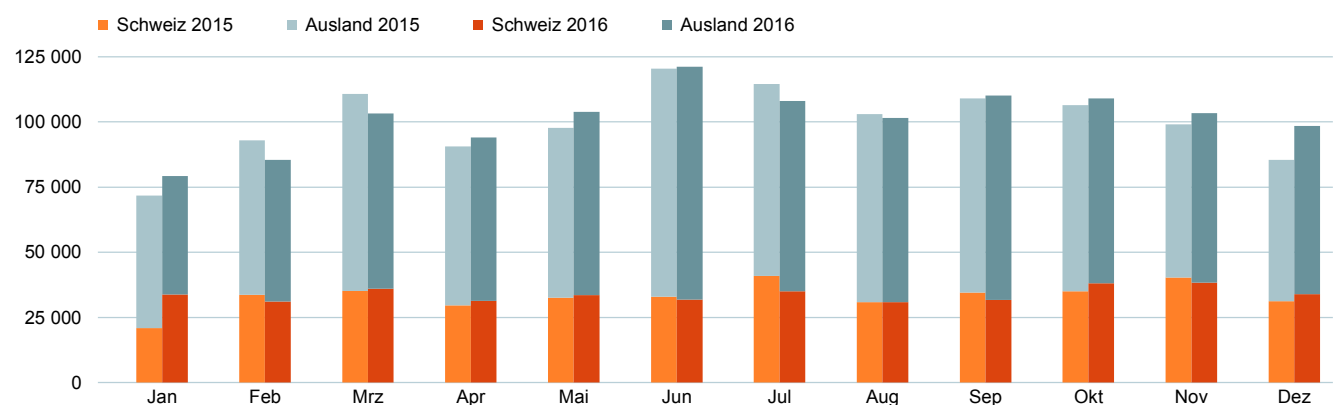


Abb. 2-2

## 2 Europäische Märkte

Aus dem europäischen Ausland stammen rund 45% aller Gäste, wobei Deutschland der grösste europäische Markt bleibt. Die stärkste Nachfragesteigerung wurde bei Gästen aus dem Vereinigten Königreich beobachtet.

2016 buchten Gäste aus Europa 547 803 Logiernächte, das sind 12 549 Übernachtungen bzw. 2,3% mehr als ein Jahr zuvor. Die Entwicklung der Logiernächte von Gästen aus Europa wies 2016 je nach Herkunftsland grosse Differenzen auf. Die stärkste absolute Nachfragesteigerung verzeichneten die Gäste aus dem Vereinigten Königreich mit 5 677 bzw. 5,9% auf 101 277 Übernachtungen, so viele wie noch nie zuvor. Mit einem Marktanteil von insgesamt 8,3% bildete das Vereinigte Königreich nach Deutschland die zweitgrösste europäische Besuchergruppe in Basler Hotels. Stärker gefragt als im Vorjahr waren die Basler Hotels auch bei den spanischen Gästen. 2016 wurde mit 13 048 Hotelgästen aus Spanien, die 27 206 Nächte in Basel buchten, gar das Ergebnis von 2009 übertroffen (+10,2%). Zum Zuwachs der Übernachtungszahlen aus dem Vereinigten Königreich und Spanien beigetragen haben dürfte insbesondere das Finale der UEFA Europa League zwischen dem FC Liverpool und dem FC Sevilla.

2016 nahm die Zahl der Gäste und Übernachtungen aus Deutschland zum dritten Mal in Folge ab. Der Rückgang der Logiernächte von Gästen aus Deutschland, dem – gemessen an den Übernachtungen – für Basel bedeutendsten Quellmarkt, beträgt gegenüber dem Vorjahr 1,0% bzw. 1 728. 2016 betrug der Marktanteil Deutschlands 13,8%. Somit bilden die Deutschen weiterhin die grösste ausländische Besuchergruppe der Basler Hotellerie. Mit 52 631 Übernachtungen (+1 217; +2,4%) ist Frankreich der viertwichtigste ausländische Markt. Auch aus Italien, dem fünftwichtigsten Quellmarkt der Basler Hotellerie, konnten 2016 mehr Logiernächte generiert werden. Die 48 749 im Berichtsjahr gebuchten Übernachtungen entsprechen gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 2 226 (+4,8%).

Einen deutlichen Zuwachs verzeichneten 2016 insbesondere die Logiernächte der Gäste aus Finnland (+1 796; +68,3%). Mit 4 424 Übernachtungen wurde die höchste je aus diesem Quellenmarkt registrierte Zahl an Logiernächten registriert, was in erster Linie dem Basel Tattoo zu verdanken ist. Allein von Mitwirkenden wurden 1 352 Logiernächte generiert. Zuletzt hatten die Finnen beim Basel Tattoo 2012 mitgemacht und für viele zusätzliche Logiernächte gesorgt.

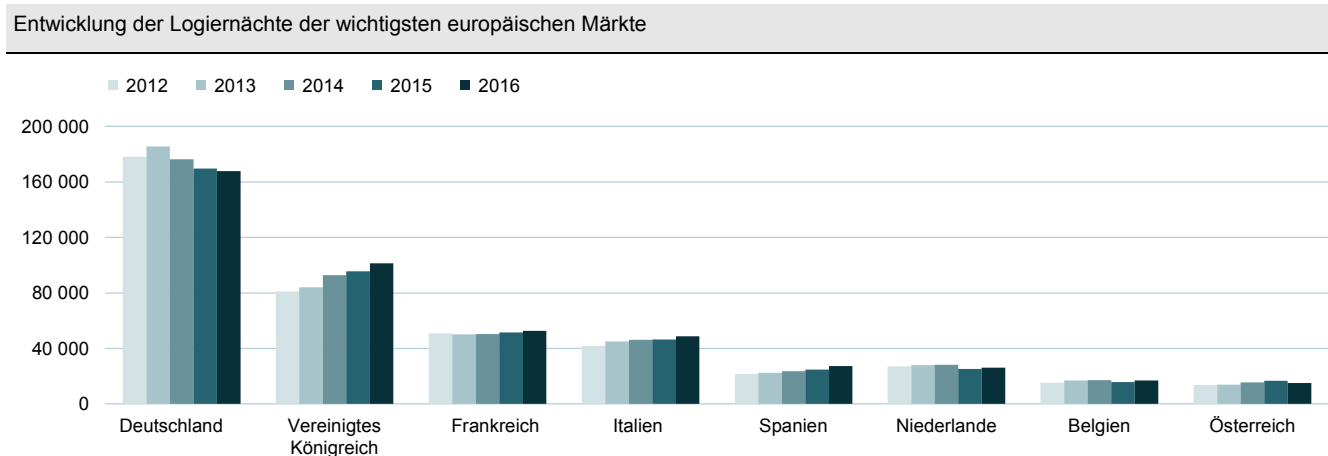


Abb. 3-1

Besonders deutlich gab 2016 die Nachfrage aus Österreich nach. Wurden 2015 knapp 17 000 Übernachtungen verzeichnet, so waren es 2016 nur noch rund 15 000. Das entspricht einem Rückgang um 9,3%. Weniger Übernachtungen als ein Jahr zuvor wurden auch aus Portugal (-860; -14,7%) registriert.

### 3 Aussereuropäische Märkte

Jede fünfte Übernachtung wurde 2016 von einem Besucher aus einer Destination ausserhalb Europas verzeichnet. Insgesamt waren es 263 678 Übernachtungen, 4 685 bzw. 1,7% weniger als 2015. Wichtigstes Herkunftsland bleiben die Vereinigten Staaten.

Die Vereinigten Staaten sind nach der Schweiz und Deutschland der dritt wichtigste Quellmarkt für den baselstädtischen Tourismus. 2016 betrug der Anteil US-Amerikaner am Übernachtungsvolumen 10,1%. Ausser 2014 wurde jedes Jahr ein Übernachtungszuwachs erzielt. 2016 buchten Gäste aus den Vereinigten Staaten 123 366 Übernachtungen; gegenüber 2015 bedeutet dies eine Zunahme um 2 024 bzw. 1,7%.

Entwicklung der Logiernächte der wichtigsten aussereuropäischen Märkte

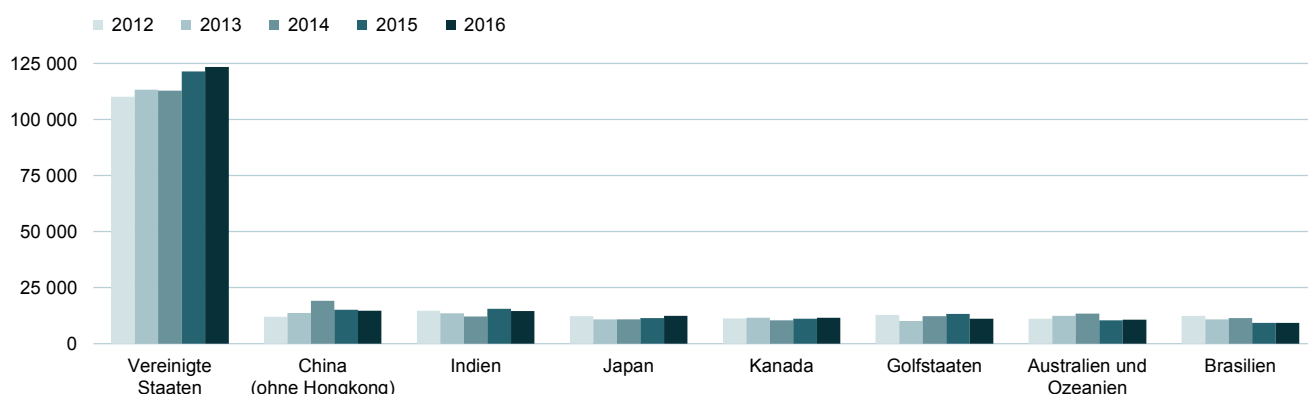


Abb. 4-1

Neben den Vereinigten Staaten sind Kanada, Brasilien, Japan, Indien, China, die Golfstaaten sowie Australien und Ozeanien die grössten Märkte ausserhalb von Europa.

2016 wurden von Gästen aus Kanada 11 670 Übernachtungen registriert, was im Vorjahresvergleich einem Plus von 430 bzw. 3,8% gleichkommt. Hingegen nehmen die Übernachtungszahlen aus Brasilien seit 2010, mit einer kurzen Erholung 2014, kontinuierlich ab. Auch 2016 kamen 7,9% weniger Gäste als 2015. Mit 3,58 Tagen blieben die brasilianischen Gäste jedoch im Schnitt etwas länger als ein Jahr zuvor (3,30 Tage). Als Folge lag die Logiernächtezahl lediglich 0,1% unter dem Vorjahr. Die Nachfrage aus asiatischen Märkten gab 2016 besonders deutlich nach. Der Rückgang belief sich auf 8 763 Logiernächte (-9,1%). Allein aus Israel wurden rund 7 000 bzw. 48,8% weniger Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr registriert. Die Buchungen israelischer Touristen waren 2015 aufgrund einer saisonalen Flugverbindung zwischen Mai und Juli auf mehr als das Doppelte von 2014 gestiegen. Gäste aus China generierten 2016 weniger Übernachtungen als im Vorjahr (-445 Logiernächte bzw. -2,9%).

Eine noch stärkere Abnahme des Reiseverkehrs wurde bei den Übernachtungszahlen indischer Reisender beobachtet. Nahm die Zahl ihrer Buchungen zwischen 2000 und 2016 um 428,6% zu, ging sie im Vergleich zu 2015 um rund 1 000 Logiernächte (-6,4%) zurück. Einen absoluten Zuwachs verzeichneten hingegen die Gäste aus Japan (+1 006 Logiernächte; +8,8%). 2016 wurden von Gästen aus den arabischen Golfstaaten 11 259 Übernachtungen gebucht, 2 079 oder 15,9% weniger als im Vergleich zum Vorjahr. Am meisten abgenommen haben die Buchungen aus Katar (-1 000; -49,4%). Es folgen die Vereinigten Arabischen Emirate (-783; -15,3), Saudi Arabien (-325; -7,7%) und Bahrain (-229; -39,8%). Aus Kuwait (+162; +14,8%) und Oman (+96; +29,9%) wurde indessen ein Anstieg der Nachfrage beobachtet.

2016 kamen über 4 400 Gäste aus Australien nach Basel, sie buchten 9 453 Logiernächte. Somit wurde ein Zuwachs um 740 Übernachtungen (+8,5%) verzeichnet. Umgekehrt ging die Logiernächtezahl der Gäste aus Neuseeland und Ozeanien um 402 (-22,7%) zurück. Ein Jahr zuvor hatten die Gäste aus Neuseeland am Basel Tattoo mitgewirkt und über 1 000 Logiernächte generiert.

## 4 Angebot und Auslastung

Im Jahr 2016 standen den Gästen durchschnittlich 64 geöffnete Hotelbetriebe mit insgesamt 4 091 Zimmern und 7 543 Betten zur Verfügung. Die durchschnittliche Nettozimmerauslastung lag bei 61,6%.

2016 standen den Gästen im Durchschnitt 64 geöffnete Hotelbetriebe mit 4 091 Zimmern und 7 543 Betten zur Verfügung. Die Bettenzahl 2016 ist mit den früher publizierten Daten der vergangenen Jahre nicht vergleichbar, da neu bei allen Hotels die Doppelbetten, welche eine Schlafgelegenheit für zwei Personen anbieten, als zwei Betten in der Statistik aufgeführt werden.

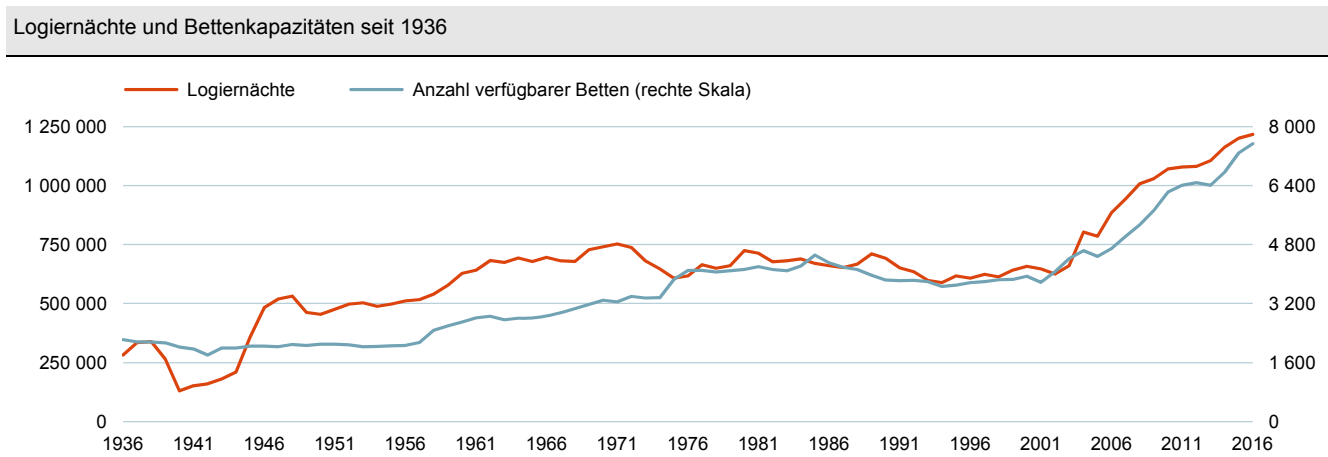


Abb. 5-1

Von den total 4 091 Zimmern fallen 1 719 Zimmer auf die 18 Betriebe mit 4- oder 5-Sternen, 1 451 auf die 3-Sterne-Hotels (26 Betriebe), 719 Zimmer auf die in 1- und 2-Sterne-Hotels sowie 202 Zimmer auf die übrigen Kategorien (je 10 Betriebe).

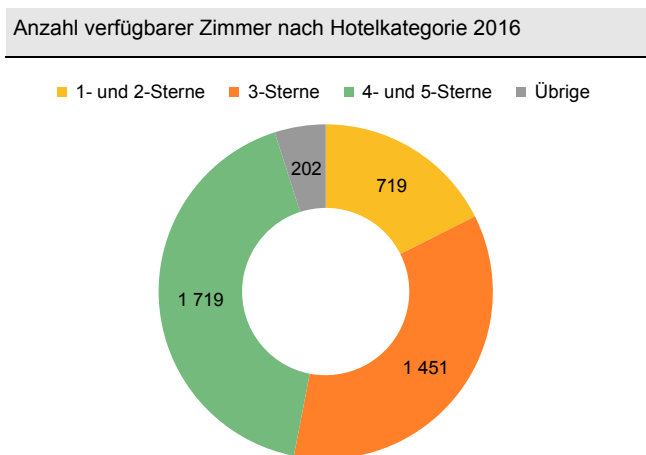


Abb. 5-2

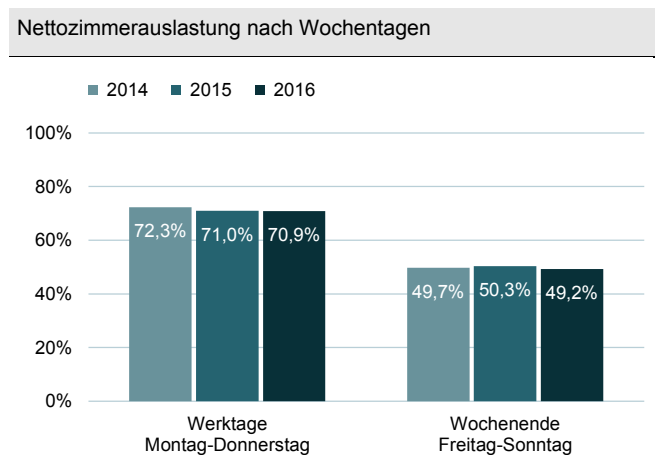


Abb. 5-3

Die Nettozimmerauslastung gibt an, wie oft ein Zimmer an den Tagen, an denen der Betrieb offen war und das Zimmer zur Verfügung stand, belegt war. Die jährliche Durchschnittsauslastung liegt trotz der positiven Zahl der Logiernächte um 0,6 Prozentpunkte unter derjenigen des Vorjahres (61,6%). Der Rückgang ist auch dem Umstand geschuldet, dass 2016 51 Zimmer mehr zur Verfügung standen als 2015. Die Auslastung variiert im Wochenverlauf. An den Werktagen liegt die durchschnittliche Zimmerauslastung wesentlich höher als an den Wochenenden: 2016 waren die Zimmer von Montag bis Donnerstag zu 70,9% ausgelastet, von Freitag bis Sonntag jedoch nur zu 49,2%. Auch im Jahresverlauf ist die Zimmerauslastung Schwankungen unterworfen, die zu einer zeitweise geringeren Nutzung der vorhandenen Kapazitäten führen. Die höchste Auslastung von 76,6% wurde im Juni 2016 aufgrund der Art Basel und zweier Kongresse erzielt. Am tiefsten lag sie mit 53,6% im Januar.

## 5 Hotelkategorien

Die Auswertung der Übernachtungen nach Hotelkategorien zeigt einen uneinheitlichen Trend bei den Angebotskategorien. Wie bereits in den vergangenen Jahren bleiben die Inlandgäste auch 2016 den Basler 3-Sterne-Hotels treu. Ausländische Gäste ziehen 4- und 5-Sterne-Hotels vor.

Um dem Datenschutz Rechnung zu tragen und einen Rückschluss auf einzelne Betriebe, der nach dem kantonalen Statistikgesetz ausgeschlossen sein muss, Genüge zu tun, dürfen für 2016 keine einzelnen Hotelbetriebe ausgewiesen werden. Seit September 2015 verfügt Basel über nur noch ein 5-Sterne-Hotel. Aus diesem Grunde wurden Hotelkategorien bereits letztes Jahr zusammengefasst.

Von den insgesamt gebuchten 1 201 796 Übernachtungen wurden 42,4% in den 4- und 5-Sterne-Hotels gebucht (516 120 Logiernächte), 36,9% in 3-Sterne-Hotels (449 554 Logiernächte), 16,3% in 1- und 2-Sterne-Hotels (198 166 Logiernächte) sowie 4,4% in den übrigen Hotelbetrieben (53 837 Logiernächte).

Die Entwicklung der Übernachtungszahlen nach Sternekategorien zeigt ein unterschiedliches Bild je nach Gästeherkunft. Während 40,1% der inländischen Gäste für ihren Aufenthalt ein 3-Sterne-Hotel und 35,2% ein 4- oder 5-Sterne-Haus buchen, bevorzugen 35,3% der ausländischen Gäste ein 3-Sterne-Haus und 46,0% ein 4- oder 5-Sterne-Hotel. Sowohl bei den inländischen als auch bei den ausländischen Gästen zeigt sich eine Verschiebung der Buchungen hin zu den 3-Sterne-Hotels. Dieser Trend ist insbesondere bei den ausländischen Gästen ausgeprägt: Im Jahr 2000 buchten noch 69,5% der ausländischen Gäste ein 4- oder 5-Sterne-Hotel.

Verteilung der Logiernächte aus dem Inland nach Hotelkategorie

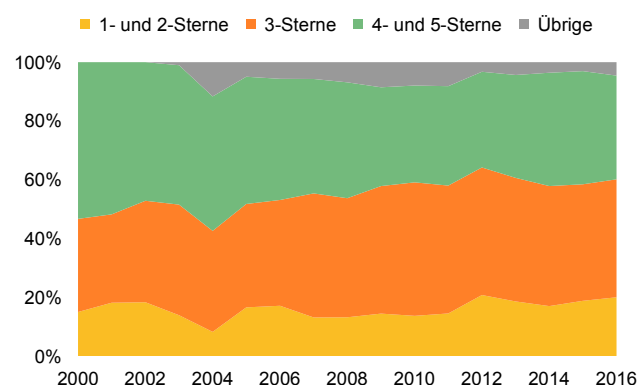


Abb. 6-1

Verteilung der Logiernächte aus dem Ausland nach Hotelkategorie

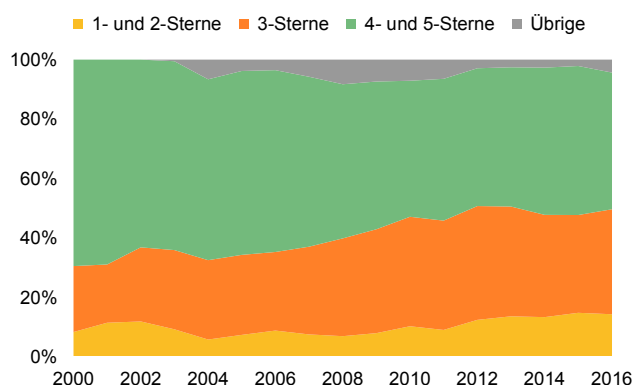


Abb. 6-2

Besonders beliebt sind die 4- und 5-Sterne-Hotels bei den Gästen aus den Vereinigten Staaten. Von den insgesamt 48 220 Gästen aus den Vereinigten Staaten buchten 71,2% ein Zimmer in einem 4- oder 5-Sterne-Hotel. Auch die Gäste aus Kanada (57,2%), Japan (54,5%) und dem Vereinigten Königreich (50,9%) übernachteten mehrheitlich in einem 4- oder 5-Sterne-Hotel (vgl. Abb. 8-3 im Anhang).

Die Gäste aus Deutschland (40,1%), aus Italien (42,1%), den Niederlanden (44,3%) und Indien (47,0%) wählten oft eines der 26 3-Sterne-Hotels für ihren Aufenthalt in Basel. 40,1% der Gäste aus den Golfstaaten wählten für ihren Aufenthalt ebenfalls das mittlere Segment.

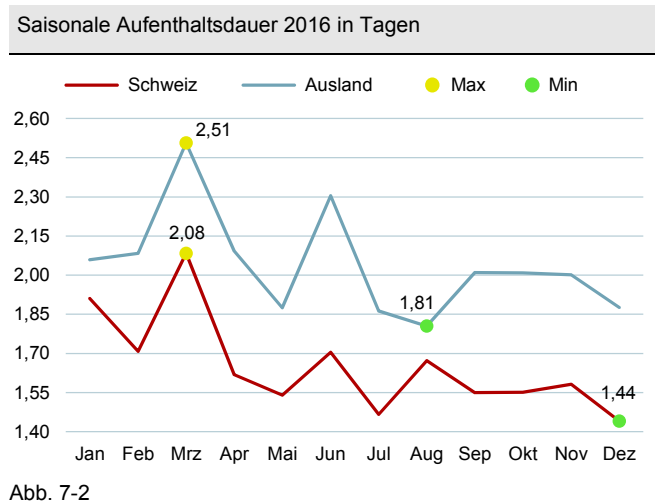
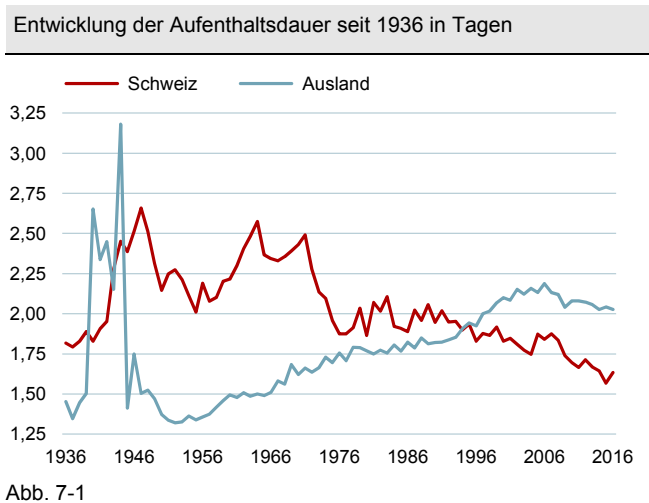
1- und 2-Sterne-Hotels wurden von 20,2% der Gäste aus der Schweiz und 14,3% der ausländischen Gäste gewählt. 4,5% der Besucher aus dem Inland und 4,4% aus dem Ausland favorisierten die übrigen Hotelbetriebe.



## 6 Aufenthaltsdauer

Wie bereits in den Vorjahren setzte sich auch 2016 der Trend zu kurzen Aufenthalten fort. Im Durchschnitt bleiben die Hotelgäste für 1,88 Übernachtungen in Basel. Die längste durchschnittliche Verweildauer wurde im März beobachtet, die kürzeste im Dezember.

Die Aufenthaltsdauer der Übernachtungsgäste hat sich in den vergangenen Jahren kaum geändert und liegt 2016 durchschnittlich bei 1,88 Tagen. Ein Jahr zuvor blieben die Gäste mit 1,86 Tagen praktisch gleich lang. Die Verweildauer nimmt jedoch bei den Schweizer Gästen seit den 1980er-Jahren kontinuierlich ab. 2016 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei den inländischen Gästen 1,63 Tage. Bei den ausländischen Gästen ist seit 2007 – nachdem die Verweildauer bis zum Jahr 2006 stetig zugenommen hat – eine Stabilisierung abzulesen. Im Schnitt buchen die ausländischen Touristen 2,03 Übernachtungen in den Basler Hotels.



Im Jahresverlauf schwankt die Aufenthaltsdauer erheblich. So beträgt die Differenz zwischen dem Monat März mit der längsten Aufenthaltsdauer (2,34 Tagen) – aufgrund der grössten und längsten Messe Baselworld – und dem Monat Dezember mit der kürzesten Verweildauer (1,70 Tagen) mehr als einen halben Tag. Nicht nur im März war die Aufenthaltsdauer vergleichsweise hoch, sondern insbesondere bei den ausländischen Gästen, auch im Juni (u. a. fand die Art Basel statt) mit einer mittleren Verweildauer von 2,30 Tagen. Während die ausländischen Gäste im August die kürzeste Aufenthaltsdauer verzeichnen, buchen die Schweizer Gäste im August überdurchschnittlich lange Aufenthalte im Stadtkanton.

Am längsten blieben 2016 Gäste aus weit entfernten Destinationen wie der Republik Südafrika (3,62 Tage), Indien (3,59), Brasilien (3,58), Oman (3,48), Vereinigten Arabischen Emiraten (3,35) und Katar (3,35). Die kürzeste Verweildauer wiesen die Gäste aus Luxemburg (1,44), den Niederlanden (1,55), Belgien und Liechtenstein mit jeweils 1,61 Tagen auf.

## 7 Anhang

T1 – Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer im Vorjahresvergleich

Herkunftsland	Ankünfte			Logiernächte			Aufenthaltsdauer	
	2015	2016	Δ %	2015	2016	Δ %	2015	2016
<b>Europa</b>	<b>288 786</b>	<b>296 594</b>	<b>2,7</b>	<b>535 254</b>	<b>547 803</b>	<b>2,3</b>	<b>1,85</b>	<b>1,85</b>
Belarus (Weissrussland)	120	176	46,7	279	399	43,0	2,33	2,27
Belgien	9 959	10 592	6,4	15 861	17 010	7,2	1,59	1,61
Bulgarien	519	625	20,4	1 247	1 519	21,8	2,40	2,43
Dänemark	3 234	3 585	10,9	6 243	7 206	15,4	1,93	2,01
Deutschland	99 204	100 088	0,9	169 496	167 768	-1,0	1,71	1,68
Estland	224	263	17,4	362	556	53,6	1,62	2,11
Finnland	1 294	1 528	18,1	2 628	4 424	68,3	2,03	2,90
Frankreich	32 466	31 878	-1,8	51 414	52 631	2,4	1,58	1,65
Griechenland	1 786	1 486	-16,8	4 008	3 577	-10,8	2,24	2,41
Irland (Eire)	3 359	3 175	-5,5	7 441	7 157	-3,8	2,22	2,25
Island	370	311	-15,9	698	595	-14,8	1,89	1,91
Italien	21 770	21 912	0,7	46 523	48 749	4,8	2,14	2,22
Kroatien	470	480	2,1	895	1 001	11,8	1,90	2,09
Lettland	269	207	-23,0	680	443	-34,9	2,53	2,14
Liechtenstein	685	514	-25,0	1 025	828	-19,2	1,50	1,61
Litauen	315	306	-2,9	706	800	13,3	2,24	2,61
Luxemburg	2 125	1 995	-6,1	3 152	2 863	-9,2	1,48	1,44
Malta	118	123	4,2	259	283	9,3	2,19	2,30
Niederlande	15 023	16 795	11,8	25 330	26 061	2,9	1,69	1,55
Norwegen	1 413	1 555	10,0	2 981	3 181	6,7	2,11	2,05
Österreich	8 174	7 683	-6,0	16 758	15 195	-9,3	2,05	1,98
Polen	3 671	3 965	8,0	9 114	9 156	0,5	2,48	2,31
Portugal	2 728	2 406	-11,8	5 837	4 977	-14,7	2,14	2,07
Rumänien	1 594	1 630	2,3	3 594	3 985	10,9	2,25	2,44
Russland	2 859	2 693	-5,8	6 802	6 717	-1,2	2,38	2,49
Schweden	3 255	3 276	0,6	6 631	6 488	-2,2	2,04	1,98
Serbien	511	432	-15,5	1 337	1 093	-18,2	2,62	2,53
Slowakei	534	629	17,8	1 142	1 463	28,1	2,14	2,33
Slowenien	919	628	-31,7	1 748	1 461	-16,4	1,90	2,09
Spanien	10 868	13 048	20,1	24 685	27 206	10,2	2,27	2,09
Tschechische Republik	1 897	1 722	-9,2	4 155	4 690	12,9	2,19	2,72
Türkei	3 482	3 604	3,5	6 942	7 305	5,2	1,99	2,03
Ukraine	684	619	-9,5	1 586	1 490	-6,1	2,32	2,41
Ungarn	1 920	1 893	-1,4	4 652	4 674	0,5	2,42	2,47
Vereinigtes Königreich	49 238	52 925	7,5	95 610	101 277	5,9	1,94	1,91
Zypern	506	435	-14,0	991	914	-7,8	1,96	2,10
Übriges Europa	1 223	1 412	15,5	2 442	2 661	9,0	2,00	1,88
<b>Amerika</b>	<b>57 689</b>	<b>59 713</b>	<b>3,5</b>	<b>152 635</b>	<b>155 129</b>	<b>1,6</b>	<b>2,65</b>	<b>2,60</b>
Vereinigte Staaten	45 932	48 220	5,0	121 342	123 366	1,7	2,64	2,56
Kanada	4 877	4 909	0,7	11 240	11 670	3,8	2,30	2,38
Mexiko	1 165	980	-15,9	2 717	2 486	-8,5	2,33	2,54
Übriges Zentralamerika, Karibik	756	738	-2,4	2 402	2 244	-6,6	3,18	3,04
Argentinien	905	963	6,4	2 454	2 629	7,1	2,71	2,73
Brasilien	2 811	2 588	-7,9	9 280	9 270	-0,1	3,30	3,58
Chile	284	346	21,8	699	944	35,1	2,46	2,73
Übriges Südamerika	959	969	1,0	2 501	2 520	0,8	2,61	2,60
<b>Afrika</b>	<b>3 085</b>	<b>2 874</b>	<b>-6,8</b>	<b>9 025</b>	<b>10 271</b>	<b>13,8</b>	<b>2,93</b>	<b>3,57</b>
Ägypten	477	373	-21,8	1 527	1 141	-25,3	3,20	3,06
Übriges Nordafrika	497	543	9,3	1 386	1 817	31,1	2,79	3,35
Südafrika, Republik	838	690	-17,7	2 400	2 497	4,0	2,86	3,62
Übriges Afrika	1 273	1 268	-0,4	3 712	4 816	29,7	2,92	3,80
<b>Asien</b>	<b>39 069</b>	<b>36 263</b>	<b>-7,2</b>	<b>96 221</b>	<b>87 458</b>	<b>-9,1</b>	<b>2,46</b>	<b>2,41</b>
Bahrain	111	124	11,7	575	346	-39,8	5,18	2,79
China (ohne Hongkong)	8 529	7 880	-7,6	15 220	14 775	-2,9	1,78	1,88
Hongkong	1 123	1 152	2,6	3 357	3 153	-6,1	2,99	2,74
Indien	4 533	4 075	-10,1	15 629	14 627	-6,4	3,45	3,59
Indonesien	585	497	-15,0	1 248	1 077	-13,7	2,13	2,17
Israel	5 229	3 462	-33,8	14 158	7 246	-48,8	2,71	2,09
Japan	5 090	4 987	-2,0	11 443	12 449	8,8	2,25	2,50
Katar	463	306	-33,9	2 025	1 025	-49,4	4,37	3,35
Korea, Republik	3 794	3 687	-2,8	5 959	6 008	0,8	1,57	1,63
Kuwait	458	537	17,2	1 093	1 255	14,8	2,39	2,34
Malaysia	839	683	-18,6	1 975	1 620	-18,0	2,35	2,37
Oman	111	120	8,1	321	417	29,9	2,89	3,48
Philippinen	271	288	6,3	822	917	11,6	3,03	3,18
Saudi Arabien	1 303	1 339	2,8	4 202	3 877	-7,7	3,22	2,90
Singapur	1 428	1 669	16,9	4 513	5 085	12,7	3,16	3,05
Taiwan	633	929	46,8	1 265	1 701	34,5	2,00	1,83
Thailand	987	1 098	11,2	1 931	2 220	15,0	1,96	2,02
Übriges Süd- und Ostasien	1 223	1 333	9,0	3 261	3 261	0,0	2,59	2,45
Übriges Westasien	804	803	-0,1	2 194	2 060	-6,1	2,73	2,57
Vereinigte Arabische Emirate	1 555	1 294	-16,8	5 122	4 339	-15,3	3,29	3,35
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>4 687</b>	<b>5 111</b>	<b>9,0</b>	<b>10 482</b>	<b>10 820</b>	<b>3,2</b>	<b>2,24</b>	<b>2,12</b>
Australien	3 976	4 419	11,1	8 713	9 453	8,5	2,19	2,14
Neuseeland, Ozeanien	711	692	-2,7	1 769	1 367	-22,7	2,49	1,98
<b>Ausland</b>	<b>393 316</b>	<b>400 555</b>	<b>1,8</b>	<b>803 617</b>	<b>811 481</b>	<b>1,0</b>	<b>2,04</b>	<b>2,03</b>
Schweiz	253 830	248 547	-2,1	398 179	406 196	2,0	1,57	1,63
<b>Total</b>	<b>647 146</b>	<b>649 102</b>	<b>0,3</b>	<b>1 201 796</b>	<b>1 217 677</b>	<b>1,3</b>	<b>1,86</b>	<b>1,88</b>

## T2 – Entwicklung der Logiernächte nach Herkunftsland seit 2000

Herkunftsland	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016
<b>Europa</b>	<b>321 392</b>	<b>309 757</b>	<b>412 798</b>	<b>477 084</b>	<b>516 228</b>	<b>546 442</b>	<b>520 766</b>	<b>543 827</b>	<b>547 803</b>
Baltische Staaten	324	435	769	1 913	1 117	1 186	1 551	1 946	1 799
Belarus (Weissrussland)	319	90	296	248	263	180	612	366	399
Belgien	10 074	9 262	12 540	12 520	13 015	17 490	15 249	17 149	17 010
Bulgarien	485	827	912	977	1 493	1 431	1 803	1 287	1 519
Dänemark	3 117	3 116	3 969	5 536	6 342	5 251	7 783	6 880	7 206
Deutschland	114 667	107 768	149 996	166 711	183 423	202 343	178 209	176 308	167 768
Finnland	1 541	1 392	2 269	3 597	3 600	2 350	3 588	2 577	4 424
Frankreich	26 536	24 328	29 633	36 243	42 805	48 297	50 822	50 443	52 631
Griechenland	3 856	2 747	2 765	4 336	3 703	4 459	3 275	5 029	3 577
Irland (Eire)	2 448	2 111	5 731	7 913	5 488	3 996	4 560	6 627	7 157
Island	394	409	345	464	564	458	426	671	595
Italien	30 962	30 418	41 024	41 535	39 838	45 183	41 736	46 114	48 749
Kroatien	568	636	580	1 112	774	779	2 252	1 156	1 001
Liechtenstein	281	299	561	585	738	785	721	819	828
Luxemburg	1 966	1 583	2 814	2 130	2 563	4 127	2 814	3 518	2 863
Niederlande	16 182	15 491	19 428	24 609	30 464	32 733	27 068	28 322	26 061
Norwegen	2 667	2 187	2 039	4 515	3 133	4 272	3 205	3 246	3 181
Österreich	9 803	9 715	12 568	14 460	17 222	15 102	13 655	15 564	15 195
Polen	1 615	1 434	3 187	4 043	5 287	6 347	6 939	8 911	9 156
Portugal	2 264	2 225	2 757	4 742	6 420	5 612	4 138	4 569	4 977
Rumänien	457	479	2 491	2 875	2 947	3 414	3 338	3 612	3 985
Russland	2 095	3 339	4 375	6 076	7 466	8 526	12 852	9 698	6 717
Schweden	6 619	5 055	5 468	7 121	7 747	6 212	7 127	6 542	6 488
Serbien <sup>1</sup>	439	1 505	1 099	441	1 144	1 050	932	1 045	1 093
Slowakei	504	353	678	1 106	912	954	1 151	1 571	1 463
Slowenien	432	446	581	1 000	925	1 230	2 133	1 548	1 461
Spanien	9 991	9 847	13 407	23 870	26 850	24 543	21 644	23 691	27 206
Tschechische Republik	1 158	1 990	2 581	2 794	3 791	4 225	3 939	5 810	4 690
Türkei	2 010	1 749	2 814	3 182	6 339	5 410	6 708	6 250	7 305
Ukraine	375	513	861	1 086	1 401	1 518	1 966	1 670	1 490
Ungarn	2 799	5 347	3 733	4 038	3 752	4 719	4 476	4 098	4 674
Vereinigtes Königreich	62 125	60 239	76 685	81 524	81 938	79 124	81 158	92 842	101 277
Übriges Europa <sup>2</sup>	2 319	2 422	3 842	3 782	2 764	3 136	2 936	3 948	3 858
<b>Amerika</b>	<b>85 678</b>	<b>82 125</b>	<b>94 124</b>	<b>113 169</b>	<b>116 327</b>	<b>137 229</b>	<b>144 233</b>	<b>144 583</b>	<b>155 129</b>
Vereinigte Staaten	68 986	65 028	72 203	87 535	87 268	103 871	110 196	112 834	123 366
Kanada	4 480	4 242	5 984	6 572	7 157	8 469	11 333	10 533	11 670
Mittelamerika, Karibik	2 533	2 412	3 759	3 853	4 762	5 586	4 634	4 891	4 730
Argentinien	1 186	1 494	1 571	1 689	2 146	2 434	1 718	1 819	2 629
Brasilien	5 315	7 378	8 645	10 828	12 845	14 069	12 441	11 512	9 270
Chile	533	429	659	451	453	461	911	615	944
Übriges Südamerika	2 645	1 142	1 303	2 241	1 696	2 339	3 000	2 379	2 520
<b>Afrika</b>	<b>4 892</b>	<b>5 460</b>	<b>5 641</b>	<b>6 243</b>	<b>8 880</b>	<b>9 322</b>	<b>10 013</b>	<b>8 286</b>	<b>10 271</b>
Ägypten	593	827	1 085	1 476	1 215	1 379	1 409	1 283	1 141
Übriges Nordafrika	642	551	612	961	1 599	1 420	2 426	1 272	1 817
Südafrika, Republik	1 975	2 060	1 920	1 713	2 845	2 233	1 956	2 351	2 497
Übriges Afrika	1 682	2 022	2 024	2 093	3 221	4 290	4 222	3 380	4 816
<b>Asien</b>	<b>36 363</b>	<b>35 717</b>	<b>41 240</b>	<b>56 168</b>	<b>60 161</b>	<b>64 772</b>	<b>82 249</b>	<b>89 001</b>	<b>87 458</b>
China (ohne Hongkong)	2 255	2 819	4 393	5 498	7 440	9 143	12 069	19 169	14 775
Hongkong	2 678	3 072	2 273	3 148	3 438	2 901	2 758	2 819	3 153
Golfstaaten	4 054	4 238	4 202	5 120	7 983	8 817	12 935	12 384	11 259
Indien	2 767	3 122	4 890	7 207	7 974	9 782	14 735	12 230	14 627
Indonesien	443	402	697	523	438	655	985	1 199	1 077
Israel	5 148	3 229	3 468	4 247	4 914	4 505	6 176	6 941	7 246
Japan	10 028	10 733	10 817	15 184	11 743	11 400	12 359	10 858	12 449
Korea, Republik	1 373	1 121	1 230	2 499	3 920	3 291	4 526	6 357	6 008
Malaysia	832	687	1 185	1 113	1 331	1 771	1 438	1 714	1 620
Philippinen	300	340	300	517	568	545	602	724	917
Singapur	1 354	1 174	2 104	2 087	3 243	3 277	4 512	5 820	5 085
Taiwan	565	579	884	1 655	835	1 015	1 718	1 956	1 701
Thailand	668	566	1 033	1 865	1 571	1 439	1 517	1 719	2 220
Übriges Süd- und Ostasien	2 898	2 146	2 376	3 138	2 699	3 450	3 406	3 077	3 261
Übriges Westasien	1 000	1 489	1 388	2 367	2 064	2 781	2 513	2 034	2 060
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>5 392</b>	<b>3 652</b>	<b>5 366</b>	<b>6 601</b>	<b>8 431</b>	<b>9 685</b>	<b>11 235</b>	<b>13 485</b>	<b>10 820</b>
<b>Ausland</b>	<b>453 717</b>	<b>436 711</b>	<b>559 169</b>	<b>659 265</b>	<b>710 027</b>	<b>767 450</b>	<b>768 496</b>	<b>799 182</b>	<b>811 481</b>
Schweiz	205 029	189 567	243 980	227 512	298 886	303 631	313 411	363 756	406 196
<b>Total</b>	<b>658 746</b>	<b>626 278</b>	<b>803 149</b>	<b>886 777</b>	<b>1 008 913</b>	<b>1 071 081</b>	<b>1 081 907</b>	<b>1 162 938</b>	<b>1 217 677</b>

<sup>1</sup>Bis 2009 einschliesslich Montenegro. <sup>2</sup>Seit 2010 einschliesslich Montenegro.

## Veränderung der Übernachtungen 2016 gegenüber 2015 in absoluten Zahlen

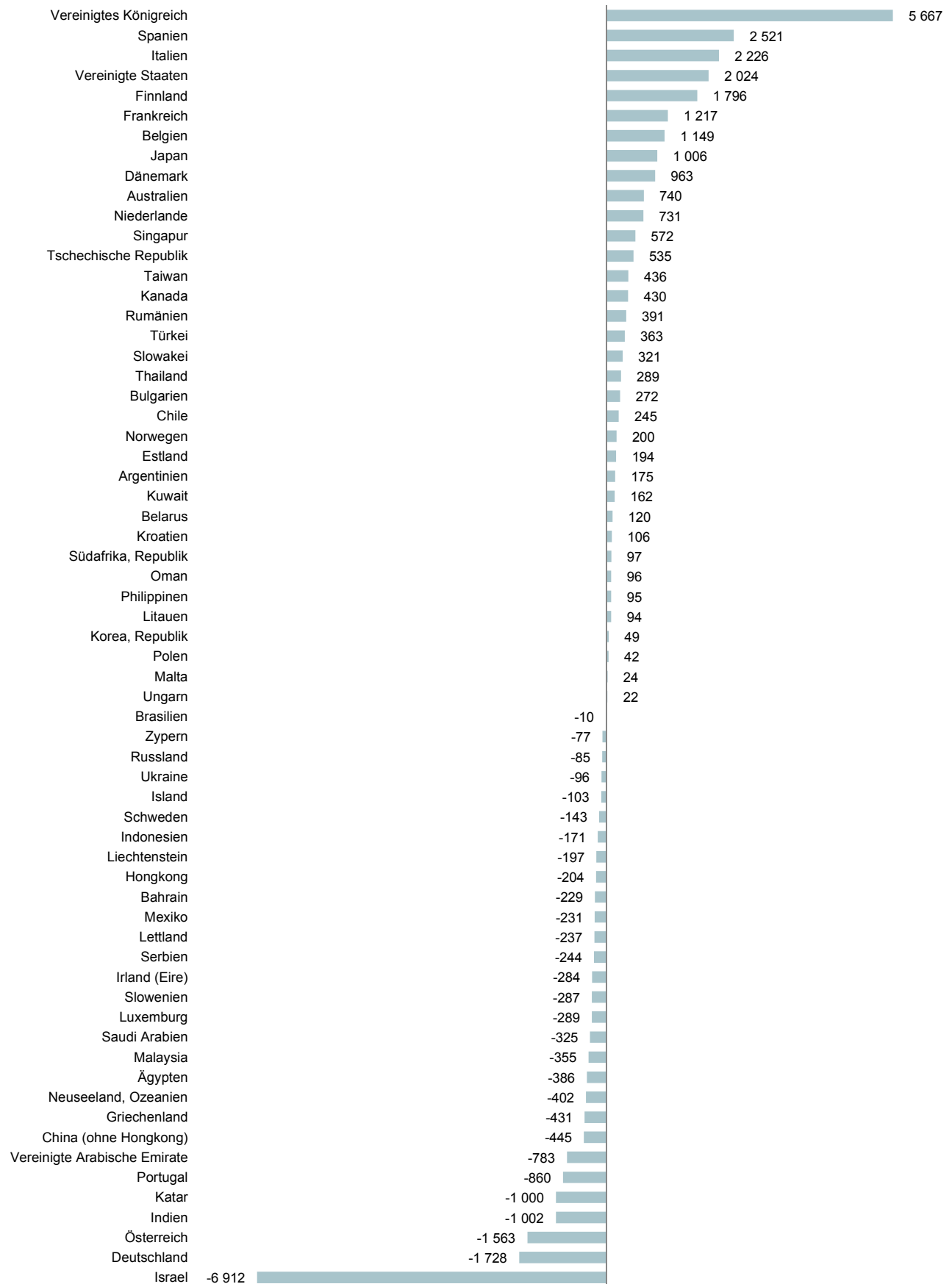


Abb. 8-1

Veränderung der Übernachtungen 2016 gegenüber 2015 in Prozent

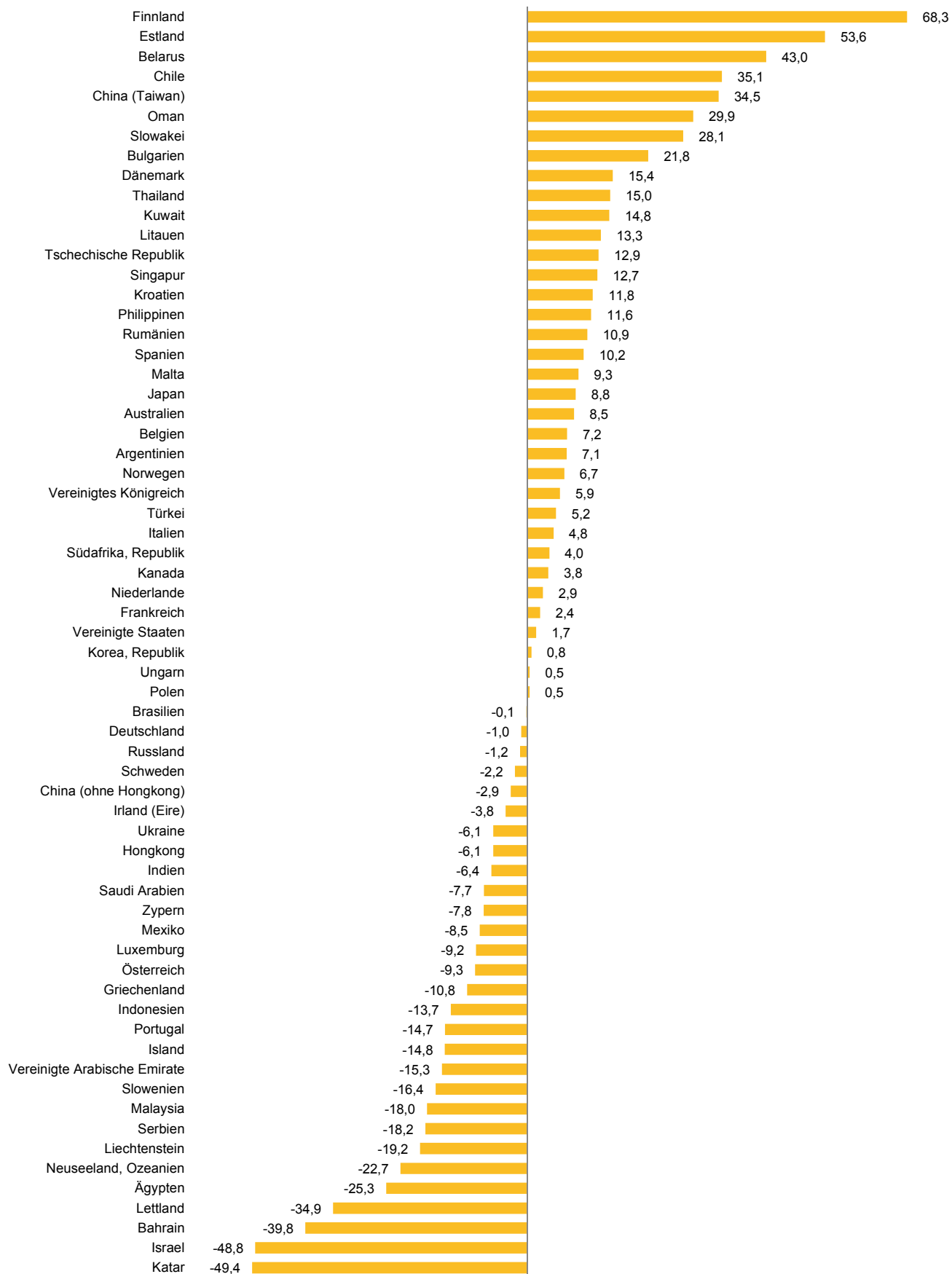


Abb. 8-2

T3 – Angebot und Nachfrage nach Hotelkategorie im Vorjahresvergleich

	2015				2016			
	1- und 2-Sterne	3-Sterne	4- und 5-Sterne	Übrige	1- und 2-Sterne	3-Sterne	4- und 5-Sterne	Übrige
Geöffnete Hotelbetriebe	11	25	18	8	10	26	18	10
Verfügbare Betten	1 550	2 460	3 018	258	1 528	2 678	2 913	423
Nettobettenauslastung in %	34,4	47,0	50,5	31,3	35,4	45,9	48,4	34,8
Verfügbare Zimmer	726	1 368	1 825	121	719	1 451	1 719	202
Nettozimmerauslastung in %	50,8	65,5	65,9	35,4	50,5	65,0	65,0	46,7
Ankünfte	111 788	229 062	293 966	12 330	111 391	238 631	275 408	23 672
Schweiz	45 359	101 063	101 862	5 546	46 819	100 307	92 672	8 749
Ausland	66 429	127 999	192 104	6 784	64 572	138 324	182 736	14 923
Logiernächte	194 474	421 999	555 871	29 452	198 166	449 554	516 120	53 837
Schweiz	75 363	157 677	153 159	11 980	81 889	162 796	143 143	18 368
Ausland	119 111	264 322	402 712	17 472	116 277	286 758	372 977	35 469
Mittlerer Aufenthalt in Tagen	1,74	1,84	1,89	2,39	1,78	1,88	1,87	2,27
Schweiz	1,66	1,56	1,50	2,16	1,75	1,62	1,54	2,10
Ausland	1,79	2,07	2,10	2,58	1,80	2,07	2,04	2,38

Logiernächte der Top 20 - Märkte nach Hotelkategorie

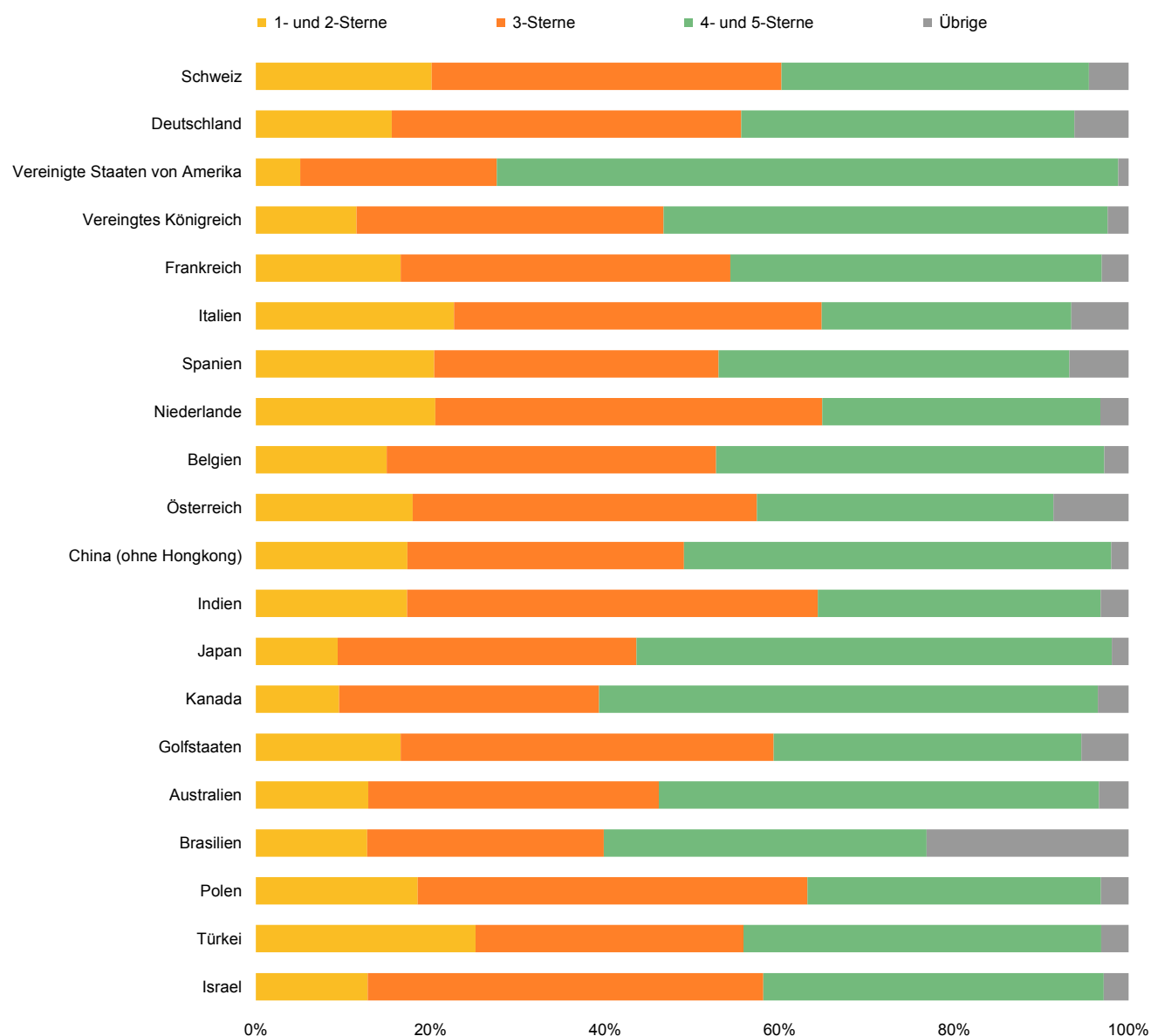
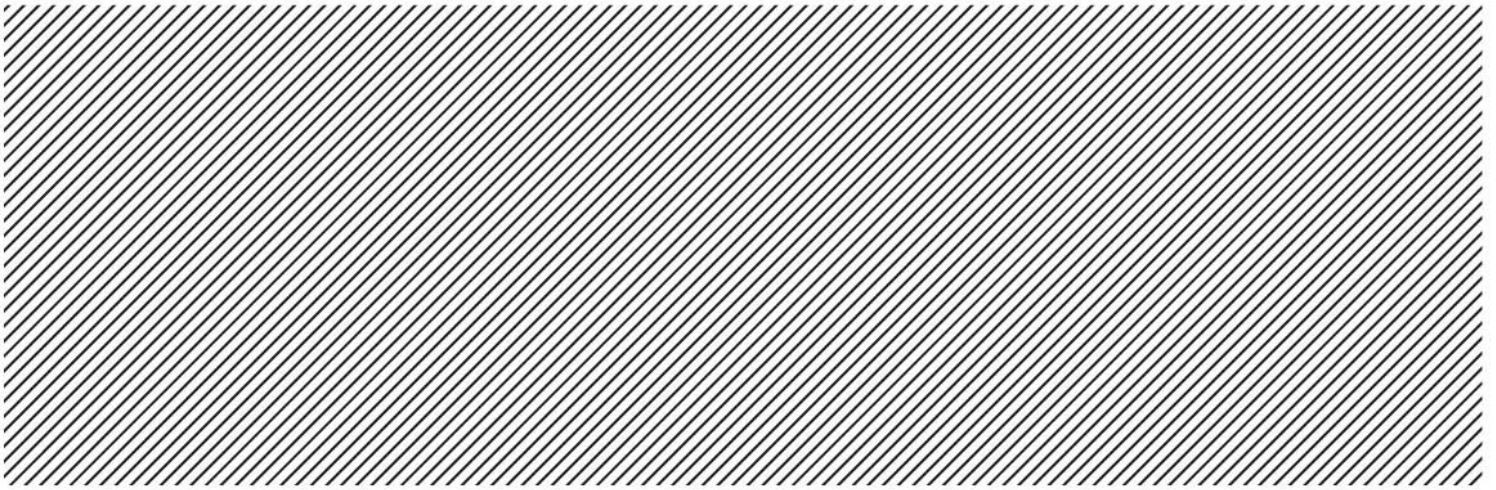


Abb. 8-3





Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
Binningerstr. 6, Postfach, 4001 Basel  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)

Tel: 061 267 87 27  
Fax: 061 267 87 37  
E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)

**Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch)**